

sowie nicht minder der großen Munificenz der krainischen Sparcasse, welche von Anfang an die Anstalt reichlichst unterstützte. Allen jenen, welche zur Ermöglichung eines so schönen Christfestes beitrugen, zollt die Direction den wärmsten Dank. Außer den Geldspenden der Schutzdamen, Sr. Excellenz des hochw. Herrn Fürstbischofs und der krainischen Sparcasse liefen noch Gaben in verschiedenen Waren ein von Frau Henriette Seunig, Frau Gertrud Mikusch und den Herren J. C. Mayer, Goričnik & Bedenig.

(Die hiesige Geistlichkeit) machte vorgestern vormittags Sr. Excellenz dem Herrn Fürstbischof ihre Aufwartung, um anlässlich des Jahreswechsels dem Kirchenfürsten ihre Glückwünsche darzubringen. Als Sprecher der Deputation fungierte der hochw. Herr Dompropst Dr. Kofutar.

(Eine Wohlthäterin.) Von achtbarer Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Am vergangenen Donnerstag wurde in Laibach eine in weiten Kreisen unserer Stadt hochgeachtete Bürgerfrau zu Grabe getragen. Es ist dies Frau Marie Perme geb. Potočnik. Vor 45 Jahre hielt dieselbe mit Energie und klarem Verstande große Geschäfte aufrecht. Die Gewerbsleute können wohl auf sie stolz sein und sich an ihr ein Beispiel nehmen. Ihr edler Charakter leuchtete besonders durch ihre zahlreichen Wohlthaten. Niemand klopfte unerhört an ihrer Thüre an. Wohl Hunderte von Bewohnern Laibachs wissen hiedon zu erzählen. Wie viele, viele Thränen der Armut hat sie in der langen Reihe von Jahren wohl getrocknet? Die allgemeine Theilnahme während ihrer Krankheit, am Sarge und am Beichenbegängnisse bezeugte dies in glänzender Weise. Auch den wohlthätigen Vereinen unserer Bandeshauptstadt, insbesondere den Waisenanstalten, war die Verbliebene stets eine munificente Wohlthäterin; ihre hilfreiche Hand werden dieselben wohl schwer vermissen. Ehre dem Andenken der edlen Frau!

(Personalnachricht.) Sr. Majestät der Kaiser bewilligte dem zum Fürstbischofe von Lavant ernannten Hofaplan Dr. Michael Rapotnik die Beibehaltung des Titels eines Hofaplans.

(Heimische Literatur.) Mit dem December-Hefte hat „Ljubljanski Zvon“, Monatschrift für Belletristik und Wissenschaft, seinen neunten Jahrgang vollendet und ladet nun seine Freunde zum Abonnement auf den zehnten Jahrgang ein. Diese Monatschrift repräsentiert seit fast einem Decennium in würdiger Weise die literarischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen des slovenischen Volkes und verdient bei ihrer Gediegenheit und bei der eifrigen und sorgfältigen Redaction am Anfang eines neuen Jahrganges alle Aufmerksamkeit. Der eben abgeschlossene Jahrgang enthält ebenso wie seine Vorgänger eine Fülle von wertvollen Abhandlungen und Beiträgen, und werden solche von der Redaction auch für den künftigen Jahrgang angekündigt. Die beliebten Erzähler Janko Keršnik und Dr. J. Tavčar werden auch im zehnten Jahrgange durch Beiträge vertreten sein; es sind ferner angekündigt Beiträge von Dr. Franz Celestin, Universitätsprofessor Dr. S. Šubic, Franz Gestrin, Prof. Staré, Prof. Johann Brhovec, Franz Selak und vielen anderen. Wie hieraus zu ersehen, nehmen an dieser Monatschrift die hervorragendsten slovenischen Schriftsteller Antheil, und sind wir daher der Pflicht enthoben, dieselbe dem slovenischen Lesepublicum besonders zu empfehlen. Der Abonnementpreis beträgt ganzjährig 4 fl. 60 kr.

(Laibacher Gemeinderath.) In der jüngsten geheimen Sitzung des Laibacher Gemeinderathes wurde der zweite städtische Ingenieur Herr Jaroslav Hanuš zum Verwalter des städtischen Wasserwerkes ernannt. Der Jahresgehalt wurde mit 1500 fl. mit den systemisirten Quinquennien festgesetzt. Bis zur Vollenbung des Wasserwerkes wurde Herrn Hanuš eine monatliche Zulage von 50 fl. bewilligt. Dem Werkmeister an der hiesigen Fachschule für Holzindustrie, Herrn Andreas Molnar, wurde die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert. Schließlich wurde beschlossen, für die erledigte Stelle eines zweiten städtischen Ingenieurs sofort den Concurs auszusprechen.

(In Agram) wurde vorgestern morgens der bekannte Bauunternehmer Guido Ritter von Pongraz in seinem Bette todt vorgefunden, nachdem er am Abend vorher, wie gewöhnlich, an seiner Whistpartie in heiterer Stimmung theilgenommen hatte. Es wurde eine Herzlähmung constatirt. Pongraz betheiligte sich an vielen großen Bauunternehmungen, er baute die Eisenbahnlinien Agram-Steinbrück und Agram-Zakany und war an der Herstellung der Wasserleitung in Graz sowie der Hafenanbauten in Triest betheiligte. Pongraz kam als Sohn eines Weinbauers aus Windisch-Feistritz Anfangs der fünfziger Jahre mit sehr bescheidenen Mitteln nach Agram und hinterläßt nun ein mehrere Millionen betragendes Vermögen.

(Unser Bandesmuseum) hat wieder eine wertvolle Bereicherung erfahren, und zwar in einem Fache, das bisher noch gar nicht vertreten war. Herr August Plesche in Agram, ein vorzüglicher Kenner der krainischen Volkstrachten, hat in alter Anhänglichkeit an seine krainische Heimat, der er durch seine Familie angehört,

die lebensgroße Trachtenfigur einer Gottscheerin in echtem Costüm dem hiesigen Museum gespendet. Diese höchst anerkennenswerte patriotische Spende soll, wie es ausdrücklich in der Absicht des Gebers liegt, den Grund zu einer Trachtensammlung des Museums legen, und wäre es sehr zu wünschen, wenn dieses schöne Beispiel bald reichliche Nachahmung fände, denn es ist leider Thatsache, daß die zum Theil malerischen Volkstrachten Krains in den letzten Decennien immer mehr und mehr von der Bildfläche verschwinden. Es wäre hiernach eine dankenswerte Aufgabe der leitenden Kreise des Museums, diese Anregung des Sponsors zu erfassen und dafür Sorge zu tragen, daß die Bandestrachten wenigstens als Schaustücke erhalten bleiben, wie dies andere Bandesmuseen, z. B. in Klagenfurt und Agram, schon längst gethan haben.

(Der Neujahrstag.) Nun haben wir ihn überstanden, den ersten Tag des neuen Jahres, der, wie jeder Anfang, ziemlich schwer ist. In der That, wenn es ein mit Recht gefürchtetes Datum gibt, so ist es der erste Jänner mit seiner Flut von Gratulationen, von mehr oder minder aufrichtig gemeinten Wünschen und verschämten oder unverschämten Forderungen klingender Anerkennung für Dienste, die man uns angeblich geleistet hat und wenn dieselben auch in nichts anderem bestanden hätten, als in dem „Profit Neujahr!“ Doch die Hauptsache ist, daß wir's ertragen haben; das Wie ist von nebensächlicher Bedeutung. Im übrigen wurde das neue Jahr mit allen Ehren empfangen: im Casino sowohl wie in der Citalnica war am Sylvester-Abend ein zahlreiches Publicum versammelt, welches in fröhlichster Stimmung das junge Jahr begrüßte.

(Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) Von diesem patriotischen Prachtwerke wird am 15. Februar 1890 die erste Lieferung erscheinen, welche die Kronländer Kärnten und Krain behandelt. Ungefähr Mitte Jänner wird der reich illustrierte, 16 Seiten umfassende Specialprospect für diesen Band zur Versendung gelangen.

(Weihnachts-Dratorium.) Das bekannte H. J. Müller'sche Weihnachts-Dratorium kommt, und zwar mit 9 lebenden Bildern, morgen im Collegium Marianum (Polanastraße 36) mit deutschem Texte zur Aufführung. Anfang um 5 Uhr abends. Eintrittskarten (Sitzplätze à 40 und 30 kr., Stehplatz 20 kr.) sind in der Mayer'schen Tabaktrafik in der Spitalgasse sowie im Collegium Marianum zu haben.

(Sterbefälle.) Montag nachmittags ist in Graz die k. k. Sternkreuz-Ordensdame Frau Adelfeib Gräfin Barbo-Wagenstein, geborene Gräfin Batthyanyi, im 89. Lebensjahre gestorben. — Wie man uns ferner mittheilt, ist vorgestern zu Augsburg nach langem Leiden Frau Sofie Günzler, eine auch in hiesigen Gesellschaftskreisen bekannte und hochgeschätzte Dame, gestorben.

(Der slovenische Bicycle-Club) in Laibach veranstaltet an einem noch zu bestimmenden Tage des Monats Jänner in den Localitäten der hiesigen Citalnica einen Ball, dessen Reinertrag den Studenten- und Volkstüchen gewidmet werden soll.

(Spende.) Frau Fanny Ravnihar hat anlässlich des Ablebens ihrer Mutter, der Frau Marie Perme, dem hiesigen Elisabeth-Kinderspitale den Betrag von 25 fl. gespendet.

(Bezirks-Krankencasse Laibach.) In der abgelaufenen fünfmonatlichen Periode sind 246 Cassemitglieder erkrankt, davon 219 männlichen und 27 weiblichen Geschlechtes. Gestorben sind 7 Mitglieder. Ausbezahlt wurde an Krankengeld 1517 fl. 74 kr., an Spitals-Verplegungskosten 409 fl. 50 kr., an Fahrspesen 34 fl. 11 kr., an Beerbigungskosten 88 fl., an Behandlungskosten 807 fl., für Medicamente 230 fl. 80 kr., für Bäder 42 fl. 20 kr., für therapeutische Hilfsmittel 14 fl. 33 kr. und für Bandagen 15 fl. 76 kr., somit zusammen 3159 fl. 44 kr.

(Unglücksfall.) Wie man uns aus Stein berichtet, wurde diesertage die etwas schwerhörige, 52 Jahre alte Debitlerin Dorothea Cimbas von einem Prasniker'schen Wagen so unglücklich zu Boden gestoßen, daß dieselbe, ohne überfahren worden zu sein, auf der Stelle todt liegen blieb. Gegen den Kutscher Valentin Lipovšek wurde die Anzeige erstattet.

(Zur Nachahmung empfohlen.) Der hiesige Particulier Herr Ignaz Traun hat anlässlich des Jahreswechsels den Betrag von 10 fl. für die Stadtarmen gespendet.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Btg.“
Budapest, 1. Jänner. Die Neujahrgratulation beim Ministerpräsidenten Tisza gestaltete sich für Tisza sowohl wie für das ganze Cabinet zu einer imposanten Ovation. Die große Anzahl von Parteimitgliedern sowie die Ansprachen drückten die unerschütterliche Anhänglichkeit für die Vergangenheit und unverändertes Vertrauen für die Zukunft aus. Der Ministerpräsident beantwortete in seiner Antwort auf die Ansprache des Baron Huszar die größtmögliche Festigkeit der Tripelallianz, welche den europäischen Völkern den

Frieden sichert, dessen besonders die ungarische Nation bedürfe, um die nöthigen Reformen in Sicherheit durchzuführen. Tisza erklärte, trotz der ungerechtfertigten persönlichen Angriffe auf seinem Blase auszuharren, so lange er das Vertrauen der Krone und der Majorität besitze, welches trotz entgegenstehender Behauptungen ungeschmälert fortbesteht. Ein unbefangenes Urtheil werde constatieren, was während 15 Jahren geschehen, welcher Unterschied zwischen der heutigen Stellung Ungarns im Innern, in der österreichisch-ungarischen Monarchie wie im Auslande gegen früher obwaltet. Die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte ist nicht nur ein Verdienst der Regierung, sondern sei der Opferwilligkeit der Nation und der Unterstützung der liberalen Partei zu danken.

Berlin, 1. Jänner. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Zanzibar: Die Petesch'sche Expedition wurde nicht niedergemetzelt, befindet sich vielmehr nach soeben eingelaufenen Nachrichten auf dem Marsche zwischen dem Kenia-Gebirge und dem Varing-See. In Witu ist alles ruhig.

Brüssel, 1. Jänner. Das königliche Schloß ist heute theilweise abgebrannt. Sämmtliche Kunstsammlungen wurden zerstört, die Gemächer des Königs sind jedoch erhalten. Prinzessin Clementine wurde nur mit Mähe gerettet. Das Feuer brach um 2 1/4 Uhr nachmittags infolge fehlerhafter Heizvorrichtung aus.

Rom, 1. Jänner. Beim Empfange der Deputierten der Kammern erklärte der König, das neue Jahr beginne unter besseren Aussichten, als das Jahr 1889 begann, nachdem die Versicherungen der festen Absicht, den Frieden zu erhalten, von allen Nationen mehr denn je bekräftigt werden.

Madrid, 1. Jänner. Die Königin-Regentin ist unwohl. In Barcelona ist die Influenza im Zunehmen. Bis jetzt sind 52.000 Krankheitsfälle vorgekommen. Die Sterblichkeit ist beträchtlich.

London, 1. Jänner. Ein unbekannter Wohlthäter überwies dem Vorstande eines hiesigen Hospitals 100.000 Pfund Sterling zur Gründung eines Sanatoriums für Reconvalescenten der Londoner Hospitäler.

Constantinopel, 1. Jänner. Auf der Eisenbahnlinie Ismid-Angora begann Krupp mit der Legung der Schienen.

Dankagung.

Sr. Excellenz der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Jakob Missia hat mir aus Anlaß des Jahreswechsels zweihundert Gulden zur Armenbethätigung übergeben lassen. Ich beehre mich, namens der Armen öffentlich den wärmsten Dank für diese hochherzige Spende auszudrücken.
Laibach, 31. December 1889.
Der Bürgermeister: Grasselli.

Angelkommene Fremde.

Am 30. December.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Klemenčič, Judenburg. — Jaunischeg, Kropf. — Ulepič, Postbeamter, Podnart.
Hotel Baierischer Hof. Hofer, Finanzwachauffseher, Castua. — Osterman, Hausierer, Grasslinden.
Hotel Südbahnhof. Kren, Werkmeister, Trient. — Diejnit, Besitzer, Maria-Wörth. — Primozič, Hotoljke. — Strauß, Reisender, Triest. — Kleinschneider, Wien.

Verstorbene.

Den 30. December. Maria Supan, Amtsdieners-Witwe, 83 J., Karstädterstraße 7, Lungenemphysem. — Josef Potočnik, Arbeiter, 29 J., Castellgasse 12, Tuberculose. — Agnes Ebelbar, Kaiserlerin, 74 J., Kuchthal 11, Marasmus.
Den 1. Jänner. Josef Mayer, Tischlers-Sohn, 2 J., Wienerstraße 15, Fraisen.

Im Spitale:

Den 30. December. Andreas Sterle, Inwohner, 63 J., Vitium cordis.

Lottoziehung vom 31. December.

Prag: 55 75 25 4 79

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
31.	7 U. Mg.	745.4	0.0	windstill	Rebel	3.00
	2 • N.	745.4	2.8	NW. schwach	bewölkt	
	9 • Ab.	746.2	0.8	NW. schwach	Rebel	
1. Jän.	7 U. Mg.	746.9	0.2	windstill	bewölkt	0.90
	2 • N.	746.2	2.0	D. schwach	bewölkt	
	9 • Ab.	746.2	0.8	windstill	bewölkt	

Am 31. Dec. Morgennebel, trübe, abwechselnd Regen. — Am 1. Jänner Thauwetter, trübe, abwechselnd geringer Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 1.2° und 1.0°, beziehungsweise um 4.1° und 3.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Ball-Seidenstoffe von 60 kr. bis fl. 6.35 per Meter — (ca. 650 versch. Dessins) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (f. u. f. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto. (7) 3-1